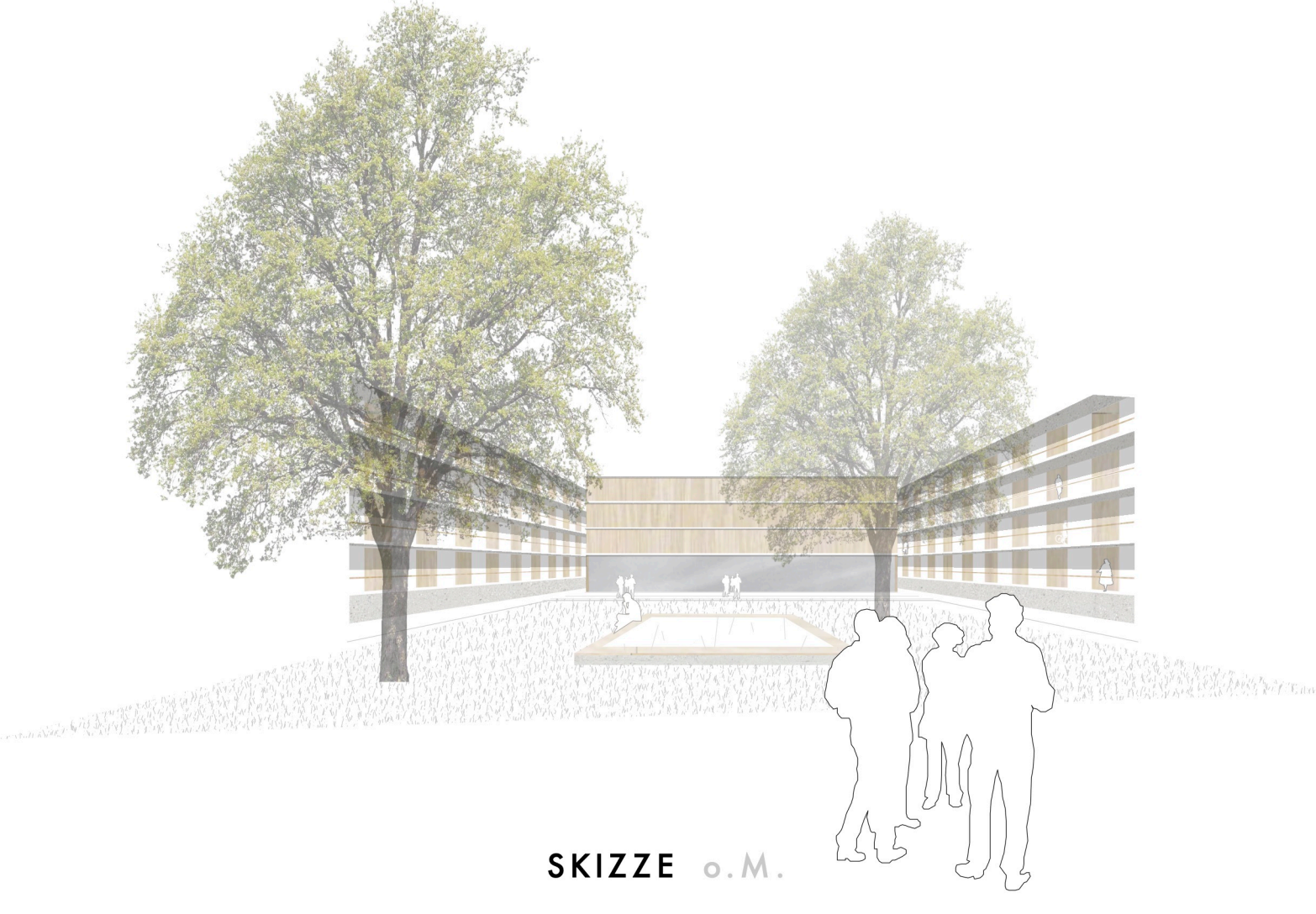


SCHWARZPLAN 2500

Das bestehende Melanchthonheim in Regensburg ist heute ein stark zergliedertes Ensemble aus sechs einzelnen Häusern und befindet sich an der vielbefahrenen Clermont-Ferrand-Allee und in wahrnehmbarer Nähe zur Autobahn. Es wird nun durch einen zeitgemäßen Neubau mit 450 Wohneinheiten ersetzt, der in zwei Bauabschnitten realisiert werden soll. Dabei gilt es eine trotz der Größe übersichtliche Studierenden-Wohnanlage mit starken räumlichen Qualitäten zu schaffen, die den Abbruch der bestehenden, in die Jahre gekommenen Wohnanlage zum Startpunkt einer zukunftsfrächtigen Entwicklung an diesem Standort macht. Wie könnte das gehen?

Wir meinen, es wäre sinnvoll dem Neubau eine sehr klare Struktur zu geben. Dabei sollten Schutz und Ruhe, Übersichtlichkeit und Orientierung im Vordergrund stehen. Dem Gedanken der abschnittweisen Realisierung folgend schlagen wir das neue Melanchthonheim als ein Zusammenspiel von zwei autarken, sich jedoch gegenseitig in vielfältiger Weise ergänzenden Baukörpern vor. Der Abbruch der Häuser 1-4 bietet zunächst die Gelegenheit, im südlichen Bereich des Grundstücks ein geräumiges Hofhaus zu bauen. Dabei nutzt der viergeschossige Bau die Grundstücksgrenzen vollständig aus und umschließt alleseits einen großzügigen Innenhof. Der Bau lagert auf einem Sockelgeschoss, das als offenes Parkdeck ganz unkompliziert die Stellplätze aufnimmt und gleichzeitig für eine wohlthuende Distanz der erdgeschossigen Apartments zum Strassenraum sorgt. Im Mittelpunkt des Ganzen steht der durchgrünte und ruhige Hof, der sich als städtische Oase versteht und das zentrale Element des ersten Bauabschnitts bildet. Von hier aus wird ein Großteil der Einzelapartments über großzügige Laubengänge erschlossen, die willkommenen Raum für Treffen und Austausch oder einfach für den Aufenthalt in der Sonne bieten. Zum Laubengang orientieren sich die Kochnischen mit Fenstern, die somit eine zweiseitige Belichtung der schlanken und tiefen Einzelapartments ermöglichen und den Laubengang beleben. Ein Kopfbau spannt sich brückenartig zwischen den Riegeln und nimmt im Erdgeschoss die gemeinschaftlichen Flächen wie Veranstaltungsräume und das zentrale Foyer auf. Der erste Bauabschnitt, der im Wesentlichen aus Einzelapartments besteht, erfährt mit dem zweiten Bauabschnitt seine komplementäre Ergänzung. Der kompakte Baukörper nimmt die Wohngemeinschaften unterschiedlicher Größe auf, deren Gemeinschaftsbereiche über den zentralen Lichthof belichtet werden. Er liegt dem ersten Bauabschnitt als eigenständiger Bau gegenüber. Er spannt mit ihm einen gemeinsamen Eingangsplatz auf, von dem aus die beiden Häuser betreten werden. Block und Solitär bilden somit eine robuste städtebauliche Figur und verleihen dem neuen Melanchthonheim nach Aussen einen kraftvollen Auftritt. Im Inneren entwickelt sich vom Eingangsplatz über den Mittelbau mit Foyer und den Veranstaltungsräumen bis zum Grünhof eine spannungsvolle Raumfolge, die das räumliche und ideelle Rückgrat des neuen Melanchthonheims bildet. Dabei wird der Melanchthonplatz zum Treffpunkt aller Bewohner und zur gemeinsamen Adresse.

Der Bau des neuen Melanchthonheims soll in vielerlei Hinsicht ressourcenschonend sein. Da die Montage in Bauabschnitten erfolgen soll und die Bereiche von Studierenden bewohnt werden, gilt es, die Bauzeit vor Ort so kurz wie möglich zu halten, um Störungen so gering wie möglich zu halten. Als zukunftsweisendes Bauvorhaben kommt der Minimierung des allgemeinen Ressourcenverbrauchs zudem eine ganz grundsätzliche Bedeutung zu. Wir schlagen daher den Neubau in Holzmodulbauweise vor, der diesen Anforderungen in idealer Weise gerecht wird. Die circa 450 Wohnplätze werden als fertig ausgebaute Raummodule mit einer Größe von 2,80m x 9,00m vorfabriziert. Vor Ort erfolgt die Montage auf das Sockelbauwerk aus Stahlbeton, das die offene Garage und die Lager- und Technikräume aufnimmt, nur einen geringen Eingriff in das Gelände darstellt, das bestehende Gelände nach Abbruch sinnvoll auffüllt und kostenintensive Verfüllungen vermeidet. Die Vorfertigung gewährleistet eine hohe Qualität und verkürzt die Montagezeiten vor Ort enorm. Im Sinne einer Minimierung der Ausbaurkosten bei gleichzeitig sehr hoher Raumqualität werden in Abhängigkeit vom Brandschutzkonzept weitgehend oberflächenfertige Rohbauwände in Sichtqualität angestrebt. Die Verwendung von weiteren natürlichen Materialien im Innenraum wie Linoböden in den Zimmern sorgt für ein in jeder Hinsicht behagliches Raumklima. Die massive Holzbauweise mit hohem Wärmespeicherungspotential und hochwärmedämmenden Aussenbauteilen gewährleistet einen minimierten Energiebedarf. Die raumhohen, schlanken französischen Fenster der Apartments erweitern den Innenraum nach Aussen. Mit ihrer angemessenen Größe erfüllen sie sowohl den Schallschutz als auch den sommerlichen Wärmeschutz. Die Dimensionierung der Wärmedämmung der Außenbauteile erfolgt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten bei deutlicher Unterschreitung der Mindestanforderungen gemäß der EnEV. Die Verwendung von haustechnischen Anlagen wird mit Hilfe einer intelligenten Lüftung auf das notwendige Minimum, ganz im Sinne eines einfachen und robusten Bauens, beschränkt. Für die Beheizung des Gebäudes wird die Verwendung der Fernwärmeversorgung oder alternativ eines BHKWs vorgeschlagen, die sich durch einen günstigen Primärenergiefaktor auszeichnen. Für einen hygienischen Luftwechsel sorgt ein einfaches automatisiertes Lüftungskonzept mit in den Bädern angeordneten Abluftanlagen und in die Fenster integrierten Zuluferlementen. Durch das einfache System ohne besondere Steuerungen kann ein effektives und sparsames System zur Vermeidung von Feuchteschäden durch mangelhaftes Lüften umgesetzt werden. Durch Sonnenschutz- und Verdunklungseinrichtungen wird nach den jeweiligen Nutzungsbedürfnissen entsprechend eine hohe Transparenz und Schaffung solarer Gewinne bzw. ein ökonomischer Blendschutz und eine hohe Vertraulichkeit sichergestellt. Im Gesamtkonzept eines optimierten winterlichen und sommerlichen Wärmeschutzes, in engem Zusammenhang mit der optimierten Anlagentechnik, ergibt sich eine stetige Betriebskostenreduzierung.



SKIZZE o.M.



LAGEPLAN 500

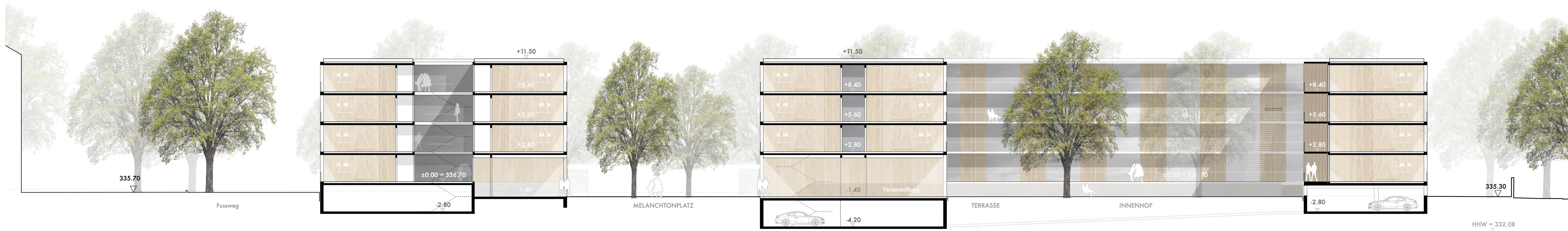




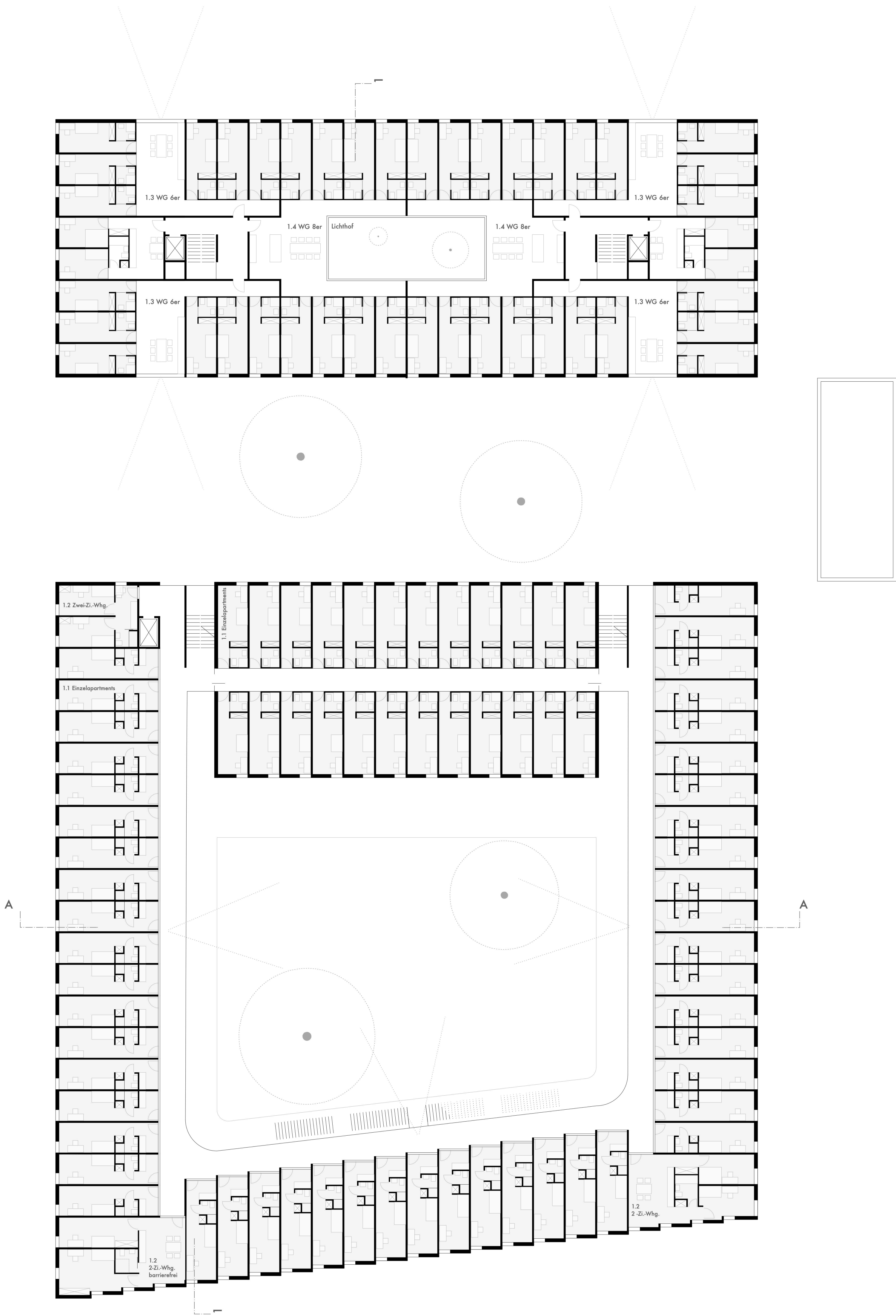




ANSICHT VON WESTEN 200



SCHNITT 1-1 200



GRUNDRISS 1.-3. OBERGESCHOSS 200

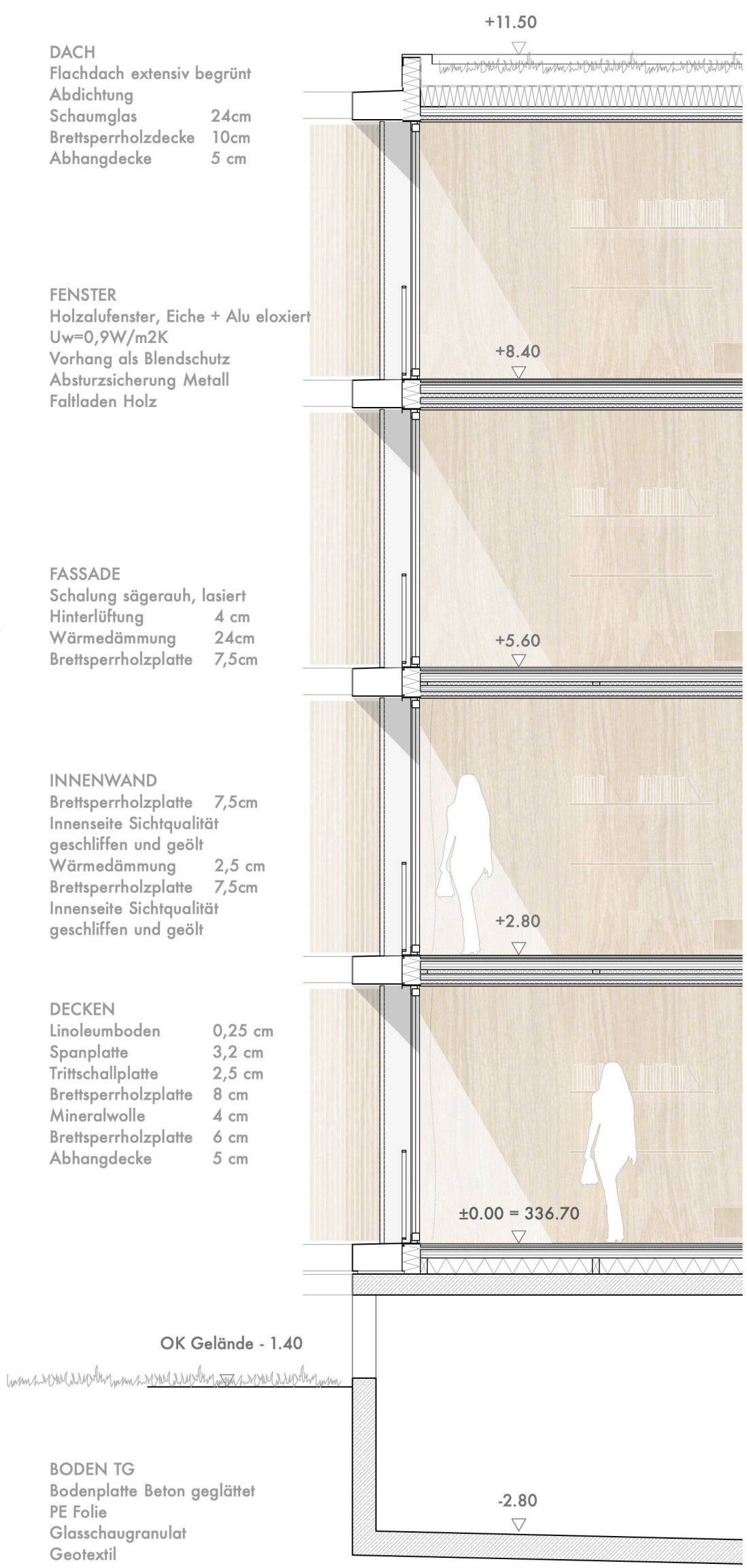




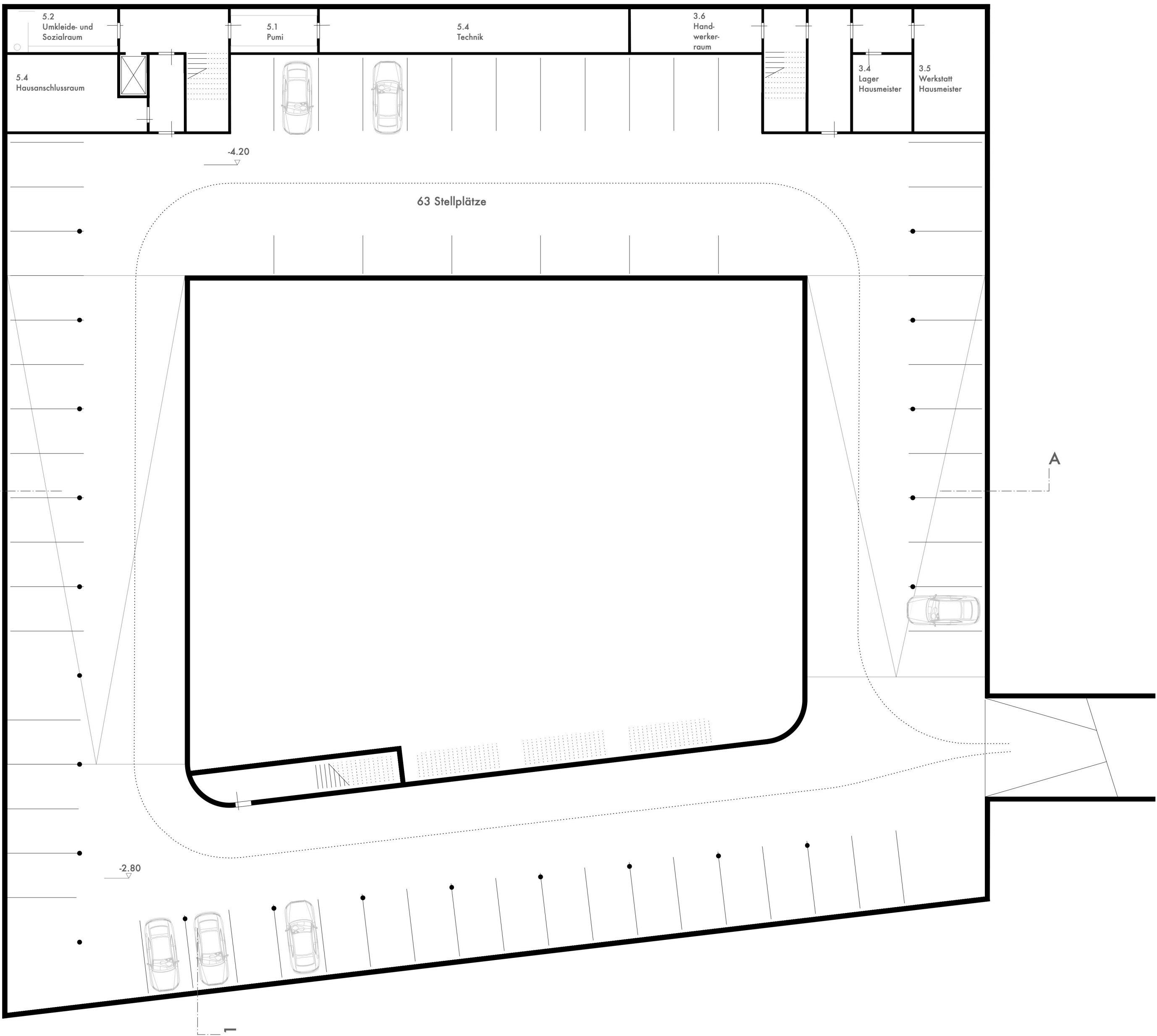
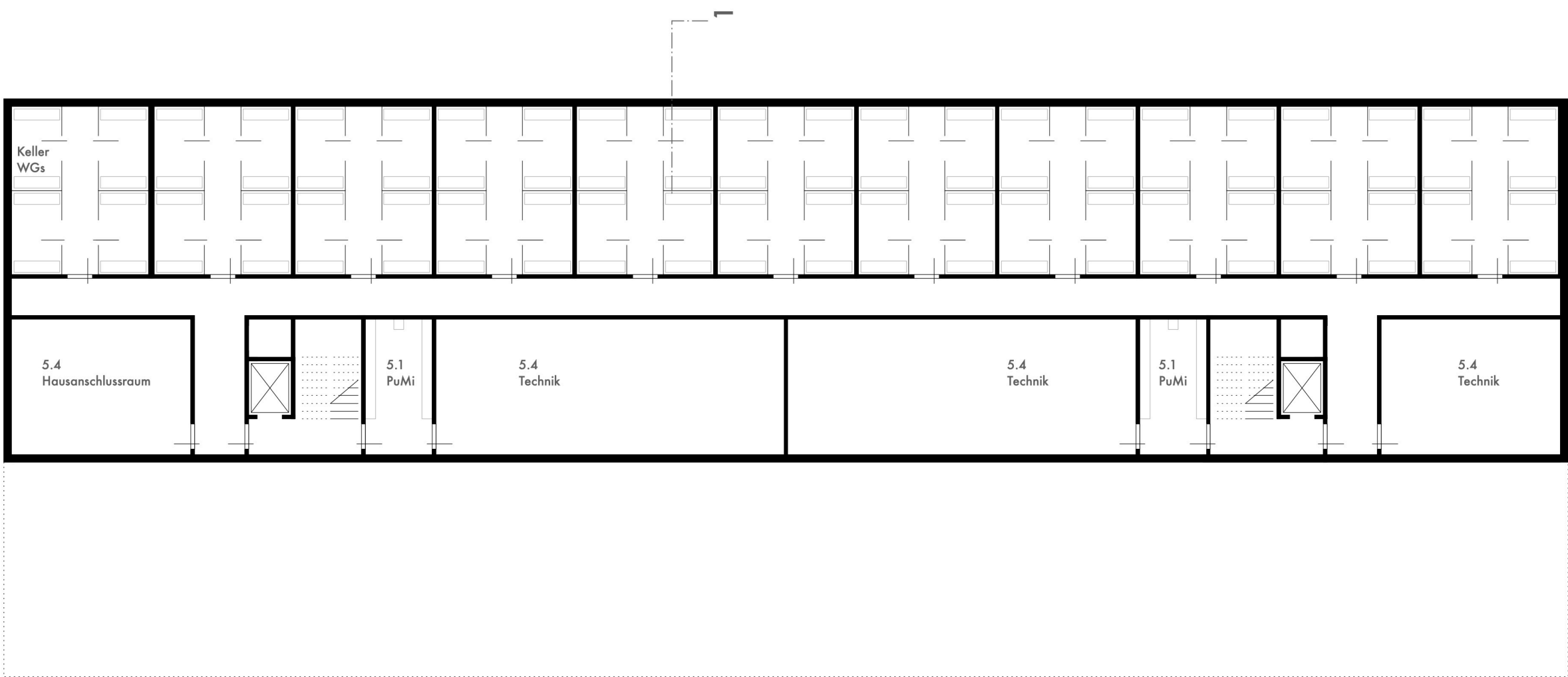
GRUNDRISS 50



FASSADE 50



SNCHITT 50



GRUNDRISS SOCKELGESCHOSS 200